

Liebe Erstklässlerinnen, liebe Erstklässler
Liebe Eltern
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Herzlich willkommen hier in der Aula Rämibühl, zum ersten Schultag am Literargymnasium.

Eure Anspannung hat sich wahrscheinlich schon etwas gelegt, da ihr vor der Feier bereits eure Klassenlehrperson und eure Klasse getroffen habt. Nun sitzen wir gemeinsam in der Aula, um diesen ersten Schultag feierlich zu eröffnen.

Es freut mich ganz besonders, dass dieses Jahr auch eure Eltern wieder dabei sein können.

Die letzten fünf Wochen habt ihr vielleicht in den Bergen, am Zürisee, in der Limmat oder im Ausland verbracht, seid weit gereist oder vor allem gedanklich unterwegs gewesen und hoffentlich wunderbar erholsame Ferien genossen.

Vor den Sommerferien habt ihr – wenn man so möchte – eine viel grössere Reise abgeschlossen: Die Primarschulzeit. Die meisten von euch haben sechs Jahre eine Primarschule in Zürich oder in einer Zürcher Gemeinde besucht, ein paar von euch eine Schule im Ausland. Ihr habt in den letzten Jahren viel gelernt, Freundschaften geschlossen und auch Herausforderndes gemeistert, u.a. die Zentrale Aufnahmeprüfung bestanden und seid nun alle hier mit der gleichen Erwartung: Die neue Reise soll beginnen.

Ich meine das selbstverständlich metaphorisch, stellt euch also keine Reisebusse vor, die draussen vor der Aula warten, um euch im Anschluss an diese Feier einzusammeln. Nein, heute startet vielmehr eure Bildungsreise am Literargymnasium.

Konkret habt ihr euch für eine sechsjährige Reise mit mehreren Etappen entschieden. Heute beginnt die erste davon. Erfahrungsgemäss werden die Reisen am besten, auf die man sich angemessen vorbereitet, bei welchen man mutig und offen für Neues ist, aber auch aufmerksam und überlegt, um auf Unerwartetes oder allenfalls auch Anspruchsvolles reagieren zu können.

Fokussiert euch also von Anfang an auf die Schule. Dazu gehören das regelmässige Erledigen der Hausaufgaben, das Zuhören und Mitarbeiten im Unterricht und auch ein kollegiales Miteinander in eurer Klasse. Damit wird es euch sicher leichter fallen, euch an den neuen Schulalltag und Unterrichtsrhythmus zu gewöhnen und alle Aufträge und Fachinhalte im Blick zu behalten.

Doch was genau erwartet euch auf dieser Bildungsreise? Was lässt sich zum Reiseprogramm sagen? Schauen wir uns das ein bisschen genauer an.

Mit dem Bestehen der Zentralen Aufnahmeprüfung habt ihr alle die gleiche Bildungsreise gebucht: Sechs Jahre Langgymnasium. Zwar haben nicht alle den gleichen Reiseanbieter gewählt – es kam dieses Jahr zu vielen Umteilungen innerhalb des Kantons, weil es nicht einfach war, die vielen Schülerinnen und Schüler gleichmässig auf alle Kantonsschulen zu verteilen. Wichtig ist, dass ihr wisst, dass jedes Langgymnasium die gleichen Bildungsziele hat. Auch am Literargymnasium findet nicht nur Literaturunterricht statt – aber das wisst ihr sicher schon längst.

Am Literargymnasium gehen 702 Schülerinnen und Schüler zur Schule, verteilt auf sechs Klassenstufen und 30 Klassen. Erstklässlerinnen und Erstklässler seid ihr 169, verteilt auf sechs Parallelklassen.

Wir freuen uns über jeden und jede von euch und hoffen sehr, dass ihr euch bei uns schnell einlebt, und am Ende des Semesters definitiv bei uns aufgenommen werdet. Eine Aufnahmequote gibt es nicht, auch wenn die Schulzimmer voll und die Klassen gross sind – ihr seid alle herzlich willkommen. Viel wichtiger ist letztlich die Frage, ob ihr euch bei uns wohl fühlt und ob wir das für euch passende Bildungsprogramm anbieten.

Viele leben sich schnell ein, andere brauchen etwas länger, um anzukommen und wieder andere merken irgendwann, dass sie nicht ankommen möchten oder können – das gehört dazu, wenn man sich auf eine neue Reise begibt. Zum Glück werden euch eure Klassenlehrperson von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Nun aber endlich zum Bildungsprogramm, zu dem also, was euch ab heute auf dieser neuen Reise erwartet:

Ihr werdet in jedem Fach von einer anderen Lehrperson unterrichtet. Ihr dürft euch also nicht nur auf grosses persönliches Engagement und pädagogisches Geschick freuen, sondern auf sehr viel Fachwissen. Denn eure Lehrpersonen sind alle Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet und freuen sich sehr darauf, euch ihr Fach näher zu bringen. Insgesamt sind es 10 Fächer, die ihr im ersten Schuljahr besucht.

Beginnen wir mit den Kunstfächern. Eines davon ist das Bildnerische Gestalten. In diesem Fach werdet ihr zuoberst im Hauptgebäude mit herrlichem Blick über Zürich jeweils in Halbklassen gekonnt an verschiedene Aufgaben herangeführt, sodass ihr Farben, Formen und Perspektiven neu entdecken und vertiefen könnt.

Das zweite Kunstfach ist der Musikunterricht: Neben einer Lektion Musiktheorie habt ihr pro Woche auch eine Praxisgruppenstunde, in der ihr singen, musizieren oder trommeln werdet. Eine der Praxisgruppen für die älteren Schülerinnen und Schüler habt ihr bereits kennengelernt: die Big Band, die am Anfang dieser Feier gespielt hat.

Ein weiteres Fach ist Sport. Während drei Lektionen pro Woche wird euer Schulalltag mit Bewegung ergänzt. Neben verschiedenen Spielformen stehen bspw. auch Bodenturnen und Leichtathletik auf dem Programm.

Pro Schuljahr finden zusätzlich zwei Sporttage statt, im November der Hallenspieltag, im Juni der Sommersporttag.

Neben den beiden Sporttagen sorgen weitere Sondertage, sogenannte LG-Tage für Abwechslung im Unterrichtsalltag.

Bereits am 6. September findet der 1. LG-Tag statt. Ihr werdet an diesem Tag von eurer Klassenlehrperson in die Schulplattform Teams eingeführt und es wird Zeit bleiben, um euch in der Klasse besser kennenzulernen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Vor den Herbstferien folgt die 1. LG-Woche, in der ihr Kurse zur Arbeitstechnik und zum Umgang mit Stress besuchen werdet, Sport macht und eine Einführung in die wichtigsten Office-Programme erhaltet, sodass der BYOD-Unterricht gut angeleitet wird.

An dieser Stelle möchte ich eine kleine Zwischenbemerkung einschalten zum Umgang mit BYOD: Ihr werdet fortan mit eurem eigenen Gerät in die Schule kommen. Je nach Lehrperson und Unterrichtsformen werdet ihr das Gerät mehr oder weniger benutzen – so oder so handelt es sich dabei um ein Arbeitsgerät. D.h. es wird zum Arbeiten genutzt und in der Schule nur dafür. Games

sind entweder nicht installiert oder tagsüber gesperrt und nicht zugänglich. Das Handy bleibt während des Schultags in den Taschen und Rucksäcken und darf nur über Mittag unbeaufsichtigt benutzt werden.

Bei Regeln ist es ja nicht nur wichtig, dass sie befolgt werden, sondern dass man sie auch nachvollziehen kann. Diese Regel erachten wir und sicher auch eure Eltern als wichtig, damit ihr euch während des Unterrichts konzentrieren könnt und nichts verpasst. Auch die Bildschirmzeit sollte in der Pause nicht unnötig erhöht werden und schliesslich wollt ihr ja eure Mitschülerinnen und Mitschüler möglichst schnell besser kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen und das funktioniert immer noch analog, also im Gespräch und mit gemeinsamen Erlebnissen am besten.

In der Klassenstunde, die einmal pro Woche stattfindet, werdet ihr weitere Regeln besprechen und auch die Gelegenheit haben, euch darüber auszutauschen und Fragen zu stellen.

Nun aber zurück zum Reiseangebot: Im Naturwissenschaftstrakt der Rämibühl-Anlage besucht ihr im ersten Schuljahr das Fach Biologie, dort werdet ihr nicht nur neue Inhalte kennenlernen, sondern auch praktisch mit dem Mikroskop arbeiten. Ein weiteres MINT-Fach ist die Mathematik und in der zweiten Klasse werdet ihr im Naturwissenschaftstrakt dann den Physik- und Chemieunterricht besuchen und im Hauptgebäude kommen Geografie und IT dazu.

Auch die Sprachfächer gehören zur Grundausbildung: Deutsch, Englisch und Französisch. Diese Fächer kennt ihr bereits aus der Primarschule. Ihr werdet in diesen Fächern eure Sprachkompetenzen erweitern und euch lesend, schreibend und diskutierend mit Texten und Themen auseinandersetzen.

Als neue Sprache kommt Latein dazu. Im Fach Latein lernt ihr die Wurzeln der sprachlichen und kulturellen Entwicklung in Europa kennen, zudem ermöglicht euch der Lateinunterricht eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Sprachsystem, wovon ihr auch in den anderen Sprachfächern profitieren werdet und wodurch das logische Denken geschult wird.

Dazu kommt das Fach Geschichte. Ihr werdet auch hier die Anfänge unserer Kultur kennenlernen und im zweiten Semester den Unterricht ergänzend auf eine Latein-Geschichts-Exkursion gehen.

Das also sind die 10 verschiedenen Fächer, die bereits in der Probezeit ein buntes Reiseprogramm versprechen, euch viel Neues und Spannendes bieten und euch zum Mitdiskutieren und Nachdenken bringen.

Auf einer Reise mit vielen Eindrücken und Herausforderungen, wie es die Probezeit eine wird, ist es genauso wichtig, immer wieder eine Pause zu machen, sich zu erholen, um alle Eindrücke verarbeiten zu können und gesund zu bleiben.

Am Ende Probezeit erwartet euch auch deshalb das von der SOLG organisierte Erstklässler:innen-Fest – sofern uns das Virus nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht – und in den Sportferien das beliebte Skilager.

Bevor ich zum Schluss meiner Begrüssung komme und euch noch ein paar Geheimtipps auf eure Reise mitgebe – möchte ich an dieser Stelle allen Mitwirkenden an dieser Eröffnungsfeier danken:

- Der Big Band, die unter der Leitung von Andreas Forster die Feier eröffnet hat.
- Dem Gitarren Duo mit Livia Brunner mit ihrem Lehrer Alexander Gil.
- Der LG-Band mit Lisa, Lilyanna, Lars, Matteo und Magnus unter der Leitung von Gallus Hächler, die gleich im Anschluss spielen werden.
- Ich danke Nikita und Léna aus der 6. Klasse, die euch später als Präsident und Vizepräsidentin der Schülerinnen- und Schüler-Organisation am LG begrüßen und
- der Tanzgruppe der Kantonsschulen Rämibühl, die unter der Leitung von Rachel Tinguely und Elfi Schäfer-Schafroth die Feier abschliessen wird.
- Ein herzliches Dankeschön geht auch an eure Klassenlehrpersonen, die den ersten Schultag für euch vorbereitet haben und euch fortan am LG begleiten.
- Schliesslich danke ich allen helfenden Händen im Hintergrund: Urs Hildbrand, Carlo Wallnöfer und unserem Sekretariat ganz herzlich.

Und damit, liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler komme ich noch zu den angekündigten Geheimtipps, die bei keiner Reiseplanung fehlen sollten.

Mein erster Tipp ist wahrscheinlich keine grosse Überraschung und auch nicht so geheim: Wir legen grossen Wert auf einen respektvollen, unterstützenden und freundlichen Umgang mit allen Schulangehörigen. Wir wünschen uns eine offene Kommunikation und ein herzliches Miteinander. Das heisst, Fragen sollen gestellt und Ärger besprochen werden. Lästert also nicht hinter vorgehaltener Hand und pflegt den Klassengeist! Für Mobbing und Intoleranz haben wir kein Verständnis. Wenn du diesen Ratschlag beherzigst, wird es dir von Anfang an leichter fallen, am LG anzukommen und deinen Platz zu finden.

Mein zweiter Geheimtipp betrifft Zwischenstunden, Mittagspausen oder andere Momente, in welchen ihr zur Ruhe kommen möchtet. Neben der schönen Parkanlage und dem Töggelikasten in der Mensa bietet insbesondere unsere Mediothek Ruhe und Erholung. Du kannst dort Bücher ausleihen, Zeitschriften lesen, bei Bedarf auch ruhig arbeiten, dich etwas zurückziehen oder manchmal auch an einem gemeinsamen Puzzle mithelfen.

Mein letzter Geheimtipp betrifft den Reiseproviant. Denkt daran, Geld für das Mittagessen in der Mensa oder in der Stadt mitzubringen, ein Znüni gegen Unterzuckerung an intensiven Schultagen und ausreichend Wasser an heissen, wie wir sie diese Woche erwarten.

Schliesslich möchte ich euch nicht nur Ratschläge und Geheimtipps, sondern auch etwas Konkretes mit auf den Weg geben: Als kleines Willkommensgeschenk, Glücksbringer oder auch einfach als Notproviant bei Unterzuckerung liegen für euch in meinem Büro 169 Schoggichäferli bereit. Ich freue mich darauf, wenn ihr im Laufe der ersten paar Woche während einer Pause oder nach der Schule bei mir vorbeikommt, um dieses Chäferli bei mir abzuholen, sodass ich euch noch persönlich begrüßen kann.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Dr. Christine Feller, 22. August 2022